

Christian Albrecht
Pressesprecher

Vi.S.d.P.

F.D.P. Fraktion im
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Landeshaus, 24171 Kiel
Postfach 7121
Telefon: 0431/9881488
Telefax: 0431/9881497
E-Mail: fraktion@fdp-sh.de
Internet: <http://www.fdp-sh.de>

Nr. 114/2001

Kiel, Montag, 26.März 2001

Agrarpolitik/Agrarministerkonferenz

Christel Happach-Kasan: „Ministerin Franzen voll auf F.D.P.-Kurs“

Zur heutigen Pressekonferenz der Landwirtschaftsministerin Franzen erklärte die umwelt- und agrarpolitische Sprecherin der F.D.P.-Landtagsfraktion, **Dr. Christel Happach-Kasan**:

„Es ist schön zu sehen, dass sich vernünftige Inhalte auch bei der Landesregierung durchsetzen. Die Ministerin hat in ihrer Presseerklärung zur Agrarministerkonferenz genau die Inhalte vertreten, die die F.D.P.-Fraktion bereits im Januar im Landtag beantragt hat“, stellte Christel Happach-Kasan fest.

Die F.D.P. habe im Antrag zur Januarsitzung des Landtages (Ds 15/678) bereits die ‚Gläserne Produktion‘, ‚stärkere Kontrollen der Lebens- und Futtermittel‘, die ‚Grünlandprämie‘ sowie die Weiterentwicklung des Gütezeichens der Landwirtschaftskammer gefordert.

„Nun hoffen wir nur noch, dass sich die Ministerin im Sinne der F.D.P. auch gegen die sinnlose Vernichtung des Fleisches aus dem Schlachtprogramm der EU einsetzt. Sie räumt ja selbst ein, es sei nicht vermittelbar, dass in der Mongolei und Korea Menschen am Hunger sterben müssen, während in Europa gesunde Nahrungsmittel ‚durch den Schornstein gejagt werden‘. Hier müssen endlich Taten und mehr Einsatz der Regierungen in Kiel und Berlin folgen“, meinte die liberale Agrarpolitikerin.

„Wir hoffen, dass MKS nicht nach Deutschland gelangt. Die Ministerin schätzt mit einer Chance von unter 50 %, dass wir verschont bleiben. Dies tut sie in dem Wissen, dass trotz des ersten MKS-Verdachtsfalles in den Niederlanden von dort noch 1200 Tiertransporte in die Bundesrepublik gelangt sind.“

Wer immer in Berlin dies nicht verhindert hat, kann sich nicht rühmen, den Landwirten und Verbrauchern eine gute Ministerin zu sein,“ so Happach-Kasan abschließend.



Presseinformation